Urkunde Nr. 480 bis 489

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz**

Band (Jahr): **68 (1913)**

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

lib an die burg ze Rotenburg vnd keinen fůter haber; wår aber einer vff den hôfen gefeffen, der des von Arburg | eigen wår oder ein andren Herren oder gotzhus, der folt der ftür vnd des fůters öch ledig fin. Vnd fint dis die, die dar vmb gefch- | worn vnd gefeit hand: Bertfchy Halter, Růdy Halter, Heini Suter, Jenny Thoman, Welty von Obrenhof, Růdy Bifing, Klein Heini von Pfaff- | wil, Dietfchy Hochkram, Búrgy Bifing, Welty von Metlen vnd ander lúten vil. Vnd des zů einem vrkund fúr kúnftig ftôß vnd gebreften | vnd durch bett willen der vorgenanten Her Růdolfs vnd Junkher Lútoltz von Arburg henk ich min Ingefigel an difen brief von heiffenz | wegen mins Herren Her Hermans von Landenberg, landvogtz, der geben ift an fritag nach fant Martis tag In dem Jar, da man zalt | von Criftus geburt drúzehenhunder Jar, darnach in dem fechf vnd viertzgoften Jar.

An der Urkunde hängt wohl erhalten das Rundsiegel, das im gespaltenen Schild den halben Adler und drei Balken zeigt. Inschrift: † S' ANDREE MINIST. DE ROTENBVRG.

Vgl. Estermann, Geschichte der Ruralkapitels Hochdorf 73, Argovia XXIX, 147.

Nr. 480.

1346.

Die Grafen von Habsburg vergeben an das Stift Münster ein 35 Loth schweres silbernes Schiffchen mit der Legende: Bero comes de Lenzburg, fundator ecclesie B.

Estermann: Die Stiftskirche und ihre Kultgegenstände 41—42; und: Die Gründungslegende des Stiftes Bero Münster, Luzern, 1905, S. 7.

1346—1347.

Kellerbuch und Kammerbuch des Stiftes, siehe Geschichtsfreund Bd. XXIII 235 ff., XXIV 103 ff., 1349—1646. Neueres Feudenbuch, siehe Geschichtsfreund XXXIV 316—344.

Nr. 481.

c. 1347.

Iſti ſunt caſtrati et angni pertinentes ad coquinam. Primo in Phephincon datur angnus paſchalis de curia.

Item in	Adelſwile	I	caſtratus
In	Gonzwile	I	„
„	Walde	I	„
„	Thannon medius		„
„	Blasenberg	I	„
„	Nv́dorf	I	„
„	Hiltiſrieden	I	„
„	Vrſwile	VI	Caſtrati
„	Hochdorf	VIII	„
„	Armenſe	VI	„
„	Schongŏ	I	caſtratus et VIII angnelli
„	Hegglingen	III	caſtrati
„	Kv́ttingen	VI	„
„	Wigertal	XIII	„ et XXII angni.

Summa Caſtratorum, L II $^1/_2$ caſtrati

„ angnorum preter angnum paſchalem, XXX angni.

Iſti sunt porci pertinentes ad coquinam.

Primo in Hochdorf de curia II porci, vterque de VI ſolidis in purificatione.

Item de Gunterſmos vnder Eicholtron I porcus de VI ſolidis in feſto omnium ſanctorum.

(Durchgestrichen) In Baldwile I porcus de X ſolidis.

Item in Stephningen II porci, vterque de V ſolidis in feſto S. Martini.

Item in Armenſee V porcos, singulos de V ſolidis, et VI porcos, ſingulos de II $^1/_2$ ſolidis.

In Eſche I porcus de V ſolidis.

Item in Schongŏ I porcus de X ſolidis in feſto Sancti Galli.

Item in Schongŏ I porcus pro quo dantur VII $^1/_2$ ſolidi in feſto omnium ſanctorum.

Item in Hegglingen I porcus de V ſolidis.

(Mit kleinerer Schrift): Item duo porci hůbales de officiatis mortuis.

In Kvtingen VI porci, ſinguli de VI ſolidis et I denario et II porci, vterque de II $^1/_2$ ſolidis.

Item in Phephinkon de Curia VI porcos, ſingulos de II $^1/_2$ ſolidis, et III porcos, ſingulos de V ſolidis.

Item in Phephinkon V porci hůbales, ſinguli de VII $^1/_2$ ſolidis et II porci, vterque de VI ſolidis.

Item in Swartzenbach I porcus de V ſolidis.

Item in Wigertal IIII porci, ſinguli de IIII ſolidis.

Item de Wigertal dantur ad coquinam XII ſolidi pro tribus porcellis.

Item de Eccleſia in Pheffinkon II porci hůbales de VII $^1/_2$ ſolidis denariorum.

Item de Eccleſia in Richental vnus porcus de Molendino ibidem, pro quo communiter ſolvitur | liber denariorum. (Mit kleiner Schrift) Item vnus porcus de VI ſolidis dat Linegger de Langnowe.

Summa porcorum et Denariorum pro porcis XLVIIII porci et XX ſolidi denariorum minus VI denarii.

Item in Swarzenbach V porci ſinguli de V ſolidis, quos recipit Johannes de Winun pro tempore vite ſue.

Liber Crinitus fol. 65, neue Zählung, alte 58. Wegen der in letzter Zeile erwähnten Prekarie vgl. oben Urkunde von 1302, 27. September und 1321, 13. Oktober.

Nr. 482.

1347, 17. Februar, Münster.

Uolrich von Ruoda, der Wirt von Münster, Namens seiner Ehefrau ſel. und für deren Jahrzeit, vergabt an das Stift Münster ein Haus zu Münster und den Acker zem Eichholz und empfängt beide auf Lebenszeit wieder zu Lehen gegen einen jährlichen Zins von 6 Viertel Kernen und 2 Schilling.

Allen den die disen brief ansehent oder hörent lesen, künde ich Uolrich von Ruoda der Wirt, burger ze Münster,

und vergihe offenlich, Als Katherine wilent min | elich wirtin, dur ir sele heiles willen zů irem Jarzit gegeben hatte, und gab recht und redelich dem Gotzhus sant Michels ze Münster, des eygen si waz | das steinhus und gesesse ze Múnster, da ich inne wonende bin, das ich da mit hand, willen, und gunst, minem Jungherren Marqwartz und Hartmans | von Růda der eygen ich bin, das selbe hus und gesesse ufgeben han, an hand des Erwirdigen mins gnedigen Herren Hern Jacobs von Rynach Probstes ze | Múnster, an des . . Capitels und des Gotzhuses stat ze Mùnster, das es ŏch also von mir ufnam, mit der bescheidenheit, das ich in dem selben huse und | gesesse beliben, und wonen sol, die wile ich lebe, umbe sechs vierteil kernen, die ich den egenanten minen Herren dem . . Probst dem . . Capitel und | dem Gotzhus ze Múnster, da von Jerlich, zů miner egenanten Husfrowen seligen Jarzit geben und richten sol, ane fúrzog, wand ich es ŏch von minen egenanten | herren mit den gedingen, har wider emphangen han, ich han ŏch mit hand und gùnst miner egenanten Jungherren gebracht an die egenante min herren und das gotzhus | eigenschaft des obgenanten hases und gesesses, und hab si ir ŏch gesetzet in nútzlich und růwig gewer mit aller der sicherheit und gewarsami, worten und | werken so dar zů horte und notdurftig was, und han ŏch gelobt und gelob an disem brief, in der wise als da vor, für mich und min erben, dis usge | bunge, und was da vor geschriben stat, stete ze habende, und dar wider, mit gerichte noch ane gerichte noch in kein weg tůn, noch schaffen getan | noch ieman gehellen, der da wider tůn wŏlti, und verzihe mich ŏch mit gůter wissende, in der wise als vorgeschriben stat, alles des rechten, vorderung | und ansprach so ich, min erben oder ieman von unsern wegen, zů dem egenanten huse und gesesse, haben oder gewinnen mŏchtin in kein weg, anders danne | da vor umbe das lipding geschriben stat, und aller gerichten, geistlicher und weltlicher rechten, friheiten, gewonheiten, uszůgen, schirmungen der | stetten und des landes, geschriben und ungeschriben, mit den ich min erben, oder ieman von unsern wegen, nu oder hie nach, wider kein ding,

so | da vor geschriben stat, tůn oder komen möchtin, in dehein weg ane alle geuerde, und mit namen, dem rechte, das da spricht gemein verzihunge | veruahe nút. Ich vergihe ŏch und erkenne, das ich zů dem acker zem Eichholtz der wilent was wernlis seligen des Ammans der min dikgenanten wirtinen | seligen sunderlich anhorte, und den si dem egenanten Gotzhus ze Múnster, zů irem Jarzit ŏch beschikte, enkein recht han, danne so verre, das ich in ŏch | die wile ich lebe, han und niessen sol, umbe die zwen schilling phennig geltz, so dem vorgenanten gotzhus dar abe jerlich gant, zů dem jarzite | Heinrichs seligen vom Turne, und na minem tode ellenklich vallen sol, an das dikgenant gotzhus ze Münster, zů irem jarzit sunderlich als | vorgeschriben stat, Har über ze urkünde und sicherheit, wand ich eigens Ingesigels nùt han, so hab ich erbetten minen egenanten Jungherren Marquart | von Růda, das er sin ingesigel für mich henke an disen brief, dar under ich mich binde in dirre sache, und ŏch die wisen, herren Johansen den | Kriechen, ritter, und junkher Johans Hofmeisters von Buttenkon, das die ze merer gezugnisse, wond si bi den vorgeschribenen tegdingen warent | ir ingesigel ŏch henken an disen brief, Ich Marqwart von Růda ein edelknecht vergihe, das dü vorgeschribenen ding alle, mit miner und | mins egenanten brůder Hartmans handen, wissende, und willen beschehen und gewirtiget sint, und das es ŏch stete belibe, so han ich für mich, minen | egenanten brůder, und unser beder erben, und ŏch dur bette des egenanten Uolrichs von Růda, für in min Ingesigel gehenket an disen brief. Wir Johanns | Krieche ritter, und Johanns Hofmeisters von Búttenkon ein edelknecht veriehen ŏch, das wir bi den vorgeschribenen tegdingen gewesen sint, und | des ze merer gezügnisse, han wir dur bette der egenanten herren des . . Probstes und des . . Capitels ze Münster und ŏch Uolrichs von Růda, unsri Inge | sigel gehenket an disen brief. Dis geschach und wart dirr brief geben ze Múnster, des Jares do man zalte von Gottes gebúrte drüzehen | hundert, und siben und vierzig Jar, an dem nechsten Samstag vor sant Mathis tag des zwelfbotten. W.

Nr. 483.

1347, 21. Juni, Münster.

Die Herrn von Rynach gestatten die Verehlichung ihrer Leibeigenen Katharina von Hendschikon mit Gerung von Altwys, Leibeigenen des Stiftes Münster.

Allen dien die difen brief anfehent, lefent oder hòrent lefen, kùnden wir Heinrich von Rynach | ein edelknecht, Wernher von Rynach, kylchherre ze Můspach und Johanns von Rynach ein edel | knecht, fin brůder und veriehen offenlich, daz wir Katharinen Růdolfs von Hentzschinkon elichù | tochter, dù uns gemeinlich von eigenfchaft angehòret erloubet haben vnd erlouben mit | difem brief, zů der e ze kommene mit Gerungen von Altwis, der ze Vilmeringen gefezzen ift und | von eigenfchaft angehòret dien erwirdigen herren den probft und daz Capitel gemeinlich des | gotzhuses ze Múnfter in Ergòi mit solichen gedingen, daz dù kint, dù fi beidi mit einander ge- | winnent, gemein fullon fin des felben gotzhufes und unfer und unfer erben und daz ouch daz gotzhus und wir und unfer erben ein rechte genoffami mit einander haben fullen an dien | felben kinden. Und wan das uns und unfern erben unfchedlich ift, fo fullen dù felben kint ir | vatter und ir můter gůt gemeinlich mit einander erben, als ob fi uns funderlich angehortin. Und dez | ze einer beftetigùng haben unfer jngefigel fùr uns und unfer erben gehenket an difen brief, | der geben ift ze Mùnfter an donrftag vor fant Johans tag ze sungichten nach gots gebùrte | tusent drùhundert viertzig iaren und danach in dem fibenden iare.

Das Siegel Heinrichs von Rinach hängt gut erhalten, die übrigen fehlen. Stiftsarchiv Münster. Mancipienbriefe. B.

Nr. 484.

1347, 31. Juli, in caftro Ruoba.

Dotatio altaris in ecclesia Ruoda per Marquardum et Hartmannum de Ruoda, fratres, armigeros filios legitimos strenui quondam militis D. Hartmanni de Ruoda.

„pium desiderium genitoris exequi fideliter cupientes.“ Rector ecclesiae ist Bruno: „natus Rudolfi Bruno de Turego, armig.“

Sie gaben: 1 scoposa im Eya,
argrum in Gunzewile
1 scop. in Kulmbrowe.

Bonum Heinrici de Efchibach. —

Archivii Einsidlensis volumen nonum 1646.

Nr. 485.

1347, 26. September, Schaffhausen.

Herzogin Johanna anerkennt die Bestätigung des Vertrags durch Herzog Leopold sel. zwischen Hohenrain und Münster betr Holzhau und Weidgang im Kleinwald einerseits und denen von Ruotzingen, Bürglen und Urswil andererseits.

Wir Johanna von gots gnaden Hertzogin ze Oesterreich ze Styrmark und ze Kernden veriehen | und tůn kunt offenlich, mit disem brief umb den stos und die mizzehellong die | wilent gewesen ist, zwischent unserm lieben brůder seligen Hertzog Lùpolten, und die erbarn | lùten dem Probst, und dem Capitel ze Münster von des dorfes wegen Urswil, ein halp | und dien geistlichen lüten . . dem Commendur und dem Convent gemeinlich des huses ze | Honrein, sant Johans ordens anderhalb, von ir dörfer und lùten wegen, ze Růssingen | und ze Bürglen, umb holtzhowe wunne und weide dez klein waldes, der selb stoz, | und die missehellong, von beiden teilen gesetzet wart ze scheidenne uf den edeln man | unsern getruwen Heinrichen seligen von Griessenberg ze dien ziten, unsern Lantuogt in Ergöi, | der ouch darumb mit sinem offennen brief usgesprochen hat den selben usspruch | ouch der vorgenante unser bruder selig Hertzog Lúpolt mit sinem brief bestet hat. | Daz ouch wir dazu unsern gunst und willen gegeben haben, und geben ouch mit | disem brief, und besteten ez ouch, in allem dem masse als des selben unsers brůders seligen | und Heinrichs seligen von Griessenberg briefe bewisent die si darumb geben hant, und | gebieten ouch ernstlich mit disem brief unserm

vogt von Rotenburg, wer der ie zu dien | ziten ist. daz er da wider nüt tuo, noch tůn lazze und ouch, ietwederm teil, uf sinem | rechten nach sag der vorgenanten briefen, von unsert wegen schirme, mit urkund | ditz briefs, der geben ist ze Schafhusen, an Mitichen vor sant Michels tag, videlicet | Anno domini Millesimo CCC⁰XL septimo. W.

Siegel der Herzogin Johanna. Original im Luz. Staatsarchiv. (Archiv Hohenrain).

Gedruckt im Geschichtsfreund XX, 318.

Nr. 486.

1348, 28. Febr. (Donrſtag nach ſant Mathis) Münster.

Hartman von Růda, korherre ze Münſter, verkauft an Claus Zender, Bürger zu Aarau, 2 Schupoſen in Reitnau „dero iſt eine erbe von dem Gotzhus ze Münſter, mit eim ſchillig phenig genger ze Ergö, vnd gilt Jerlich ein malter dinkeln vnd ein malter habern, buwet Anna Nüdorf“, die andere ist Erbe von der Kapelle auf der Burg Lenzburg.

Siegler: der Verkäufer.

Schloßarchiv Hallwil.

Nr. 487.

1348, 18. März.

Aeltestes Jahrzeitbuch, letztes Blatt.

Jakob von Rinach, Propst und Kapitel von Münster erlassen eine Verordnung, daß die in den Bädern sich befindlichen Chorherren an den Jahrzeitgefällen Anteil haben sollen; der Schluß des stark beschädigten Fragmentes fehlt.

Nos Jacobus de Rinach prepoſitus, totumque Capitulum Eccleſie Beronenſis, Conſtantienſis dyoceſis, vniuerſis et ſingulis quorum intereſt vel quomodolibet intererit, volumus eſſe notum. Quod cum iuxta apoſtoli ſententiam dignum et rationi hominum conſonum, vt qui in laboribus etiam conſolationis ſint ſocii, et inde recreatio honeſta et medela licita . . . .

Nos in generali noſtro capitulo . . . . . vnanimiter ſtatuimus ac tenore preſentium ordinamus, ut de cetero . . . . vtilitatibus, qui pro tempore fuerint dicte Eccleſie noſtre Beronenſis anniuerſariis . . . . . licentiam balneandi ibique ad minus decem dierum . . . . .

Am Schluß des roten Jahrzeitbuches. Der Schluß lautete wahrscheinlich:

. . . . aliunde provenientes et dari ſolitos percipiat, que perciperat vel deberet percipere ſi preſens divinis omnibus intereſſet, et in huius rei robur ac obſervantie perpetue firmitatem hoc preſens noſtrum ſtatutum inſcribi fecimus libro vite. Actum in noſtro capitulo, vt prefertur (!) anno domini M'CCC°X°LVIII°, feria tercia poſt dominicam qua cantabatur Reminiſcere in eccleſia.

Liber crinitus fol. 47.

Nr. 488.

1348, 17. Mai.

Elisabetha von Baldegg, Witwe Hartmanns seligen, übergibt mit Zustimmung ihres Sohnes Johann von Baldegg, Chorherrn zu Münster, und ihres Vogtes Andreas von Rotenburg dem Kloster Engelberg zur Jahrzeitstiftung für Heinrich Kremer 3 Mütt jährlichen Zinses ab Gütern in Nunwyl.

Siegler mit Andreas von Rotenburg, Elisabeth von Baldegg und ihr Sohn Johann, Chorherr zu Münster.

Original in Engelberg. Gedruckt im Geschichtsfreund LIII, 157—159.

Nr. 489.

1348, 5. September (Freitag nach St. Verena.)

Luzern, am Fischmarkt.

Johann Negelli, Heinrich Erni, Ulrich Erni, Ulrich und Rudolf Negellin, Johann Mercha, Johann von Krisnegg, Ulrich und Burkard Wernlinger schwören wegen ihrer Gefangenschaft

in Luzern Urfehde und geloben an die Bürger keine weitern Anforderungen zu stellen.

Siegler: der erwirdige Her Jacob von Rinach, Probst ze Münster.

Das Siegel hängt beschädigt.

Staatsarchiv Luzern.

Nr. 490.

1348, 29. Oktober, Münster.

Das Kapitel Münster stellt eine Prozeßvollmacht wegen der Zehnten der Kirche Magden aus.

Nos — — Capitulum Canonicorum Ecclefie Beronenfis, Conftantienfis dyecefis. Notum effe volumus vniuerfis, Quod nos litem motam inter | honorandum dominum noftrum dominum Jacobus de Rynach, noftrum prepofitum, et Rectorem Ecclefie in Magton noftri patronatus, Bafilienfis dyocefis, | ex vna et religiofas dominas Abbatiffam et Conuentum Monafterii in Olfperg, Cyftercienfis ordinis, eiusdem dyocefis, ex parte altera, coram | domino — — Cuftode Ecclefie fancti Petri Bafilienfi, Judice vnico a fede apoftolica fub certa forma, eoque de bonis delegato, virtute | quarumdam decimarum eiufdem parochie in Magton, in nos et noftrum — — Capitulum fufcepimus et fufcipimus per prefentes, ipfam noftris | et — — Capituli dumtaxat expenfis et fumptibus terminandum. Et in huius rei euidentiam, nos Canonici predicte Ecclefie | figillum noftri Capituli pendi fecimus ad prefentes. Datum et actum Berone, anno domini M°CCC°XLVIII°, feria quarta proxima | poft feftum beatorum Symonis et Jude apoftolorum, Indictione II.

Das Kapitelsiegel hängt.

Nr. 491.

1348, 4. Dezember, Zürich.

Propst Jakob von Rynach vergabt dem Stift Münster Leibeigene.